

# Pst ... schon gehört?

Jacqueline Irrgang

Seit die Großprojekte nicht mehr so laufen, wie sie sollten, holt man sich göttlichen Beistand. Denn ob Berlin-Brandenburg, Elbphilharmonie in Hamburg, EZB-Zentrale in Frankfurt oder Stuttgart 21. Sie alle werden nicht termingerecht fertig; geschweige denn werden die geplanten Kosten eingehalten.

Dabei sollte man doch meinen, dass hier erfahrene Projektmanager am Werk sind, die ihr Handwerk verstehen. Oder sind die Projektmanager einfach nur Bauernopfer und es steckt was ganz anderes dahinter?

Mir kann kein Mensch erzählen, dass ein erfahrener Mann an der Front den Brandschutz einfach vergisst. Rainer Schwarz, der am Flughafen München und Nürnberg gearbeitet hat und 2001 die Geschäftsführung am Düsseldorfer Flughafen übernahm, kennt ganz sicher das Thema „Brandschutz“ sehr genau. Denn die große Brandkatastrophe 1996 an eben diesem Flughafen war auch nach fünf Jahren allen Menschen in Deutschland noch sehr präsent. Genau dieser Rainer Schwarz hat angeblich den Brandschutz vergessen? Die Politik hat nichts Besseres zu tun, als diesen Mann, seines Zeichens Flughafenmanager in Berlin-Brandenburg, zu feuern. Er war seit 2006 im Amt und hat mit Sicherheit das heikle Thema „Brandschutz“ aufs Tapet gebracht. Aber unbequeme Wahrheiten will eben keiner hören.

Und wie war das bei Stuttgart 21? Schon Anfang der 90er-Jahre monierte der Planer Ernst Krittian, dass der Tiefbahnhof Nonsens ist. Auch er musste gehen.

Wie viele Projektmanager müssen noch den Kopf für politische Inkompetenz hinhalten, bis auch der Dummste im Landkreis merkt, dass es nicht am Projektmanager liegt?

Irgendwann wird sich kein fähiger Kopf mehr finden, der diesen Kamikaze-Job übernimmt, um dann gefeuert zu werden und im schlimmsten Fall seine Reputation zu verlieren.

Aber auch hier weiß die Politik Rat. Der göttliche Beistand soll es jetzt richten.

Bei Stuttgart 21 wird jetzt alles besser. Und zwar mit einem Projektseelsorger (kein Witz, siehe hierzu etwa in der Stuttgarter Zeitung vom 6.11.2012), der jetzt das Projekt begleiten soll. Mit Hilfe von oben klappt es auch mit dem Bahnhof.

Das sieht dann so aus: Gemeinsam stehen sie an der Baustelle und hoffen mit dem neuen Projektmanagement-Vater-Unser auf die göttliche Eingebung:

Heiliger Projektmanager im Himmel,  
geheiligt werde dein Titel.  
Deine Kalkulation komme.  
Deine Planung geschehe,  
wie im Himmel so auch auf der Baustelle.  
Unser tägliches Meeting gib uns heute  
und vergib uns unseren Projektverzug,  
wie auch wir vergeben uns unsere Milliarden.  
Denn dein ist der Bahnhof,  
die Steuerverschwendung und  
die Wut der Bürger in Ewigkeit.  
Amen!



## Autorin

Jacqueline Irrgang managt mit Herz und Verstand Projekte und hat sich auf Kundenservice spezialisiert. Sie ist studierte Wirtschaftsinformatikerin, diplomierter systemischer Coach sowie Executive Interimsmanagerin und schaut auf über 30 Jahre Projektarbeit zurück.

Nach dem Motto „Projektmanagement mal ganz anders“ hat sie das Buch „Tatort Projekt“ veröffentlicht. Ihr Lebensprojekt: Sie möchte Service-Päpstin von Deutschland werden.

## Anschrift

E-Mail: [j.irrgang@ccq.de](mailto:j.irrgang@ccq.de)

## Haftungsausschluss

Die Inhalte dieser Zeitschrift werden von Verlag, Herausgeber und Autoren nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet und zusammengestellt. Eine rechtliche Gewähr für die Richtigkeit der einzelnen Angaben kann jedoch nicht übernommen werden. Gleiches gilt auch für die Websites, auf die verwiesen wird. Es wird betont, dass wir keinerlei Einfluss auf die Inhalte und Formulierungen dieser Seiten haben und auch keine Verantwortung für sie übernehmen. Grundsätzlich gelten die Wortlaute der Gesetzestexte und Richtlinien sowie die einschlägige Rechtsprechung.